



International Mission Council

■ Christine McGrievy, internationale Vize-Koordinatorin

Wenn ein Koordinator die Gemeinschaft in Port au Prince in Haiti besucht, muss er sich mit Jolibois, einem der Bewohner, in eine ruhige Ecke zurückziehen. Dann berichtet Jolibois von seinen Sorgen um die Gemeinschaft und es ist ihm wichtig, dass er angehört wird. Am Ende des Besuchs kommt Jolibois wieder auf einen zu, man zieht sich an den gleichen Ort zurück und er möchte sicher stellen, dass man Zeuge der Fragen und Probleme geworden ist, die ihn beschäftigen, und dass man sich darum kümmern wird. Und dann lässt er einen gehen und hat Vertrauen.



der International Mission Council in Aix-en-Provence

Die Sonne schien, als wir uns vom 21. bis zum 27. Oktober in La Baume, in Aix-en-Provence, zum International Mission Council trafen. Zum zweiten Mal seit wir darüber abgestimmt haben, die Strukturen und die Zusammensetzung der Föderation eine Zeit lang zu erproben, trafen wir uns in dieser Konstellation. Eine Reihe von Annahmen wurde bestätigt, zum Beispiel, dass alle Koordinatoren in ihrem Auftrag einen internationalen Schwerpunkt haben und dass es folglich wichtig ist, dass wir

Bitte beachtet, dass die englischsprachige Ausgabe dieses Rundbriefes ab der nächsten Ausgabe «Internationaler Rundbrief» heißen wird. Diese Änderung wurde vorgenommen, da unser neues Intranet-Portal, das in Kürze freigeschaltet wird, den Namen «International Meeting Ground» übernehmen wird.

In Zukunft werden wir den Rundbrief viermal pro Jahr versenden. Auch dies ist eine Folge unseres neuen Intranets. Unverändert bleibt unsere herzliche Einladung, uns eure Erzählungen und Berichte zu schicken! Der Newsletter gehört euch! Weltweit profitieren Menschen aus der Arche von Neuigkeiten aus eurer Gemeinschaft und eurem Land. Eure Kommentare, Anregungen und Beiträge sind willkommen unter communication@larche.org.



N° 16 - November 2010

uns regelmäßig treffen, um eine globale Zukunftsvision und gegenseitiges Verständnis zu entwickeln. Diese Treffen unter Personen mit der gleichen Aufgabe sind auch wichtig, damit wir unsere Rollen besser wahrnehmen können. Wir verbrachten also drei Tage in der großen Gruppe und teilten uns dann in Kleingruppen nach Landes- Zonen- und abgeordneten Koordinatoren auf.

Die verschiedenen Mitglieder des internationalen Koordinationsteams waren ebenfalls vor Ort, um die Koordinatoren und die drei neuen Inhaltsbereiche „Strategische Entwicklung“, „Fundraising“ und „Personalwesen“ zu unterstützen.

Das Treffen stand am Beginn der Vorbereitungen für die nächste Generalversammlung in Washington. Es ging um die Entwicklung der neuen Strukturen und die Beschäftigung mit dem nächsten Mandat und den Namen der zukünftigen Internationalen Koordinatoren und des Präsidenten des internationalen Vorstands. Die Zeit des Übergangs hat begonnen.

Wir befinden uns also in einer Zeit der Veränderungen und es war ermutigend zu sehen, dass jeder Koordinator sich mit seiner Rolle und mit der Dynamik in der Föderation wohl fühlt. Gemeinsam konnten wir den Fragen und Herausforderungen dieser Etappe entgegen blicken.

Da wir in Aix waren, konnten wir auch die ganz neue Gemeinschaft in Marseille treffen - es war wie eine wundervolle Brise frischer Wind! Wir nahmen ihren Antrag wie auch den der Arche Grenoble auf vorläufige Mitgliedschaft entgegen und den Antrag der Gemeinschaft in Brest auf dauerhafte Mitgliedschaft... jede Menge neues Leben in der Arche Frankreich! Wir werden diese Vorschläge dem internationalen Vorstand zur Bestätigung vorlegen.

Die Kompetenz und die Weisheit, die wir bei diesem Treffen erfahren konnten, gibt uns Mut, nach vorne zu blicken.

Jolibois hat zu Recht Vertrauen.

Die Arche-Familie wächst

L'Arche freut sich, die Geburt von zwei neuen Gemeinschaften in der Föderation bekannt zu machen: Grenoble und Marseille, Frankreich, wurden als Mitglieder auf Probe von der Mission Council angenommen. Willkommen in der Familie! Und darüber hinaus ist L'Arche in Brest, Frankreich, als ständiges Mitglied der Föderation akzeptiert worden.

Ernennungen

Regionale Koordinatoren

Robert Morisson, Vize-Koordinator für die Region von Quebec, Kanada

Vorstandsvorsitzende

Mykhaylo Salo, L'Arche Kovchek, Ukraine

Diese Liste ist nicht erschöpfend; wer zu einer Aktualisierung beitragen kann, sende sie bitte an: bdd.international@larche.org (Die Datei wird verwaltet von der Internationalen Arche in Paris).

Gemeinschaftsverantwortliche

Hélène Anctil, L'Arche l'Etoile, Kanada
Ildiko Draskoczy, Barka, Ungarn
Jennifer McCauley, L'Arche Sudbury, Kanada

Andere

Philippe Gosselin, Vorstandsvorsitzende der 'Association des Arches du Québec', Kanada

„Experience“, eine internationale Begegnung in Australien

■ Eileen Glass, Arche Australien

Bei der Ankunft in Mulgoa in der Nähe von Sydney waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entzückt vom Anblick der Känguruhs auf der Koppel und der Regenbogenpapageien auf dem Baum vor dem Speisesaal. Die erste Woche verbrachten die Assistentinnen und Assistenten aus Gemeinschaften in Kanada, Deutschland, der Schweiz, Irland, England, Frankreich und Bangladesh damit, mehr über Australien zu lernen: die Natur, die Geschichte, die Sicht auf die Welt vom Südpazifik aus und natürlich die Arche in Australien! Wir hatten auch Zeit, den Berichten der Teilnehmer/innen über sich selbst und ihre Gemeinschaften zuzuhören und verschiedene Gebetsformen kennen zu lernen.



die Teilnehmer/innen der Begegnung am Nepean Fluss in Mulgoa

Die folgenden vier Wochen verbrachten die Assistent/innen in australischen Gemeinschaften und boten Fortbildungen an, stellten ihre eigenen Gemeinschaften vor, nahmen am Leben der Gemeinschaft vor Ort teil und besuchten andere Angebote für Menschen mit Behinderung. Dieser Austausch stieß auf große Begeisterung, da Langzeitmitglieder aus anderen Gemeinschaften nur selten in die Arche Australien kommen.

Wir kehrten nach Mulgoa zurück und hatten dort noch eine Woche Zeit für Rückmeldungen über den Austausch, für einige Impulse zum Thema „Leben mit kultureller Vielfalt“ und einen Vortrag über die Einstellungsänderungen und Entwicklungstendenzen in der Arbeit mit Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Danach schlossen wir uns einer Pilgerfahrt von dreißig Mitgliedern der Arche Australien zum Uluru, auch Ayers Rock genannt, an. Wir waren sehr erstaunt, dort die Wüste blühen und den meist ausgetrockneten Fluss Todd in Alice Springs fließen zu sehen. Als wir am ersten Abend den Sonnenuntergang beobachteten, freuten wir uns sehr an dem Regenbogen über dem Ayers Rock! Während die Mitglieder der australischen Gemeinschaften nach einer Woche nach Hause zurückkehrten, begannen die Teilnehmer/innen der internationalen Begegnung eine Exerzitienwoche in Alice Springs. Jeder Tag beinhaltete einen Ausflug in die Umgebung, der jeweils im Bezug zum Bibelvers des Tages stand. In klaren Nächten schliefen einige unter freiem Himmel.

Die letzte Woche in Mulgoa ließ Raum, die Erfahrungen des Austauschs allmählich mit dem eigenen Leben zu verknüpfen und herauszufinden, welche Erkenntnisse wir in unsere eigenen Gemeinschaften einbringen wollen. In den Worten von drei Teilnehmern:

„Für sich sein und eine Weile inne halten - nachdenken, Zeit für mich haben, mit meinem Innersten in Berührung kommen, mich mit dem Heiligen in uns und um uns herum verbunden fühlen... und danken.“

„Dank dieser Erfahrung bin ich ganz bei mir und ich fahre mit sehr viel Dankbarkeit im Herzen zurück. Ich habe sehr viel über das Leben gelernt.“ „Die Internationale Begegnung war für mich wie von Brot und Wasser zu einem Fünf-Gänge-Menü überzugehen! Es ist eine unglaublich reiche Erfahrung. Sei bereit, dich verwandeln zu lassen!“





Engagement und Zugehörigkeit

■ Tobias Gerken, Präsident der Steuerungsgruppe

Liebe Teilnehmer,

Die meisten Gemeinschaften haben die zweite Etappe des Prozesses bereits abgeschlossen. Wir danken für die Berichte aus den Reflektionsgruppen, von den Gemeinschaftstreffen sowie von den Einzelgesprächen, die stattgefunden haben. Falls Eure Gemeinschaft nicht in der Lage war, diese Etappe bis Ende September abzuschließen, möchten wir Euch dazu ermutigen, uns Eure Berichte zu einem späteren Zeitpunkt zuzusenden. Die internationale Steuerungsgruppe wird alle Berichte berücksichtigen, die bis zum 10. Januar eingetroffen sind; Berichte von Gemeinschaften, deren Ergebnisse in eine Nationale Reflektionsgruppe eingehen, werden durch den nationalen Bericht berücksichtigt. Bis dato haben wir 70 Berichte aus aller Welt erhalten und wir sind gespannt auf die weiteren Geschichten und Themen über die Schwierigkeiten und Herausforderungen von Engagement und Zugehörigkeit.

Wir möchten Euch nochmals dazu ermutigen, Einzelgespräche mit ehemaligen Assistenten/Mitgliedern zu führen. Wir glauben, dass jeder Beitrag einen Unterschied macht. Falls Ihr weitere Unterstützung für die Organisation und Durchführung von

Einzelgesprächen benötigt, zögert nicht, Euren Regionalen/Nationalen Koordinator oder ein Mitglied der Steuerungsgruppe zu kontaktieren.

Die Länder haben bereits mit der Zusammenfassung der Berichte aus den Gemeinschaften begonnen. Sie werden sich auf regionaler oder nationaler Ebene treffen, um die wesentlichen Themen zusammenzufassen. Dies wird zwischen November und Januar geschehen, bis sich die Internationale Steuerungsgruppe gemeinsam mit der Internationalen Reflektionsgruppe in Tirol treffen wird, um die zweite Etappe auszuwerten und die dritte Etappe vorzubereiten. Sobald wie möglich werden wir Euch den konkreten Zeitrahmen für die dritte Etappe nennen. Sie wird voraussichtlich ähnlich zur zweiten Etappe zwischen April und September 2011 stattfinden.

Vielen Dank für Eure Teilnahmen und Eure Beiträge zu diesem Prozess. Danke, dass Ihr die Schwierigkeiten benannt habt und Eure persönlichen Geschichten geteilt habt. Das wird uns helfen, die Schwierigkeiten in Zukunft besser angehen und bewältigen zu können.

Der Tag der Arche-Familie: Das Warum, das Wann und das Wie...

■ Maria Garvey, Gemeinschaftsleiterin der Arche Belfast

Es ist eine seltsame Vorstellung, dass es Zeiten gab, in denen wir keinen Tag der Arche-Föderation hatten! Aber alles hat seine Zeit, sagt der Prediger im Alten Testament. Und für den Tag der Arche-Föderation war es 1993 in Cap Rouge an der Zeit. Hier berichtet Maria, was sie damals dazu bewegte, den Tag der Arche-Föderation ins Leben zu rufen. Der Rest ist Geschichte...



Antoine und Evelyne von L'Arche Haiti

Vor vielen Jahren berieten wir bei einem Treffen der Generalversammlung in Quebec über die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinschaften in den ärmeren Ländern des Südens und Westens. Wir waren besonders besorgt wegen der augenscheinlich knappen Mittel.

Evelyne Verdier aus der Arche Haiti sagte etwas, das mich sehr berührte. Aus der tiefsten Verzweiflung über die Notlage ihrer Gemeinschaft heraus sagte sie: „Unsre einzige Hoffnung ist unsere Gewissheit, dass Gott nicht will, dass sein Volk so leidet.“

In diesem Moment spürte ich, dass ich Evelyne's Schwester war, und die Verantwortung für unser gemeinsames und geteiltes Menschsein bewegte mich sehr. An diesem Abend war die Kraft von Evelyne's Hoffnung an jedem Tisch das Gesprächsthema.

Am nächsten Morgen luden wir alle dazu ein, einen Tag im Jahr der Arche-Familie zu widmen - um im Gebet, in einer Geschichte, in einer Spende aneinander zu denken. An diesem Tag würden wir unsere Zugehörigkeit feiern und Raum haben, den Ärmsten und Schwächsten unserer weltweiten Arche-Familie zur Seite zu stehen.

Wir versprachen, uns immer daran zu erinnern, dass wir alle Mitglieder der „Weltweiten Vereinigung der verletzlichen Menschheit“ sind - eine Familie mit allen ihren Facetten, die eine Veränderung in unserer Welt bewirken kann.



Tag der Arche-Familie 2010

■ Asha Niketan Nandi Bazar

Liebe Freunde,

am 2. Oktober feierten wir den Tag der Arche-Familie. Wir feiern diesen Tag jedes Jahr. Dieses Mal trafen wir uns vormittags auch zu einem besonderen Gebet in Yogalayam, unserem Gebetsraum.

Wir hatten Eltern, Freunde und Mitglieder des Vorstands eingeladen. Vor dem Gebet sprach der Gemeinschaftsleiter über die Bedeutung des Tages und über die Geschichte der Arche. Danach zündeten Kanaka und P.K. Kunhikanaran, unser Nationalkoordinator, eine Kerze an. Er sprach über die Arche von heute. In Kleingruppen beteten wir für die einzelnen Gemeinschaften und Länder. Anschließend stellten alle eine Duftkerze vor sich auf den Boden. Nach dem Gebet gab es noch ein kulturelles Programm. Prasanna begann mit den Gebeten und N.P. Prabhakaran, der Vorsitzende unseres Vereins, sprach über die Verbindung zwischen Gandhi und Jean Vanier – Gandhis Geburtstag und der Tag der Arche-Familie sind nämlich am selben Tag. Am Schluss kamen wir alle in den Räumen der Werkstätten zum Mittagessen zusammen. Wir hatten wirklich eine gute Zeit und alle, die dabei waren, genossen diesen Vormittag sehr.



Kunhi und Kanaka zünden eine Kerze an

Das Hühnerprojekt

■ Ulrike Dürrbeck, nationale Vorstandsvorsitzende der Arche Deutschland



Die Gemeinschaft der Arche ernährt sich gegenwärtig überwiegend von den Gemüseprodukten aus dem Garten, Sadza (einem Maismehlbrei) sowie gelegentlich, wenn es die Finanzen erlauben etwas Fleisch, welches im Supermarkt

gekauft wird. Die hierbei jedem Bewohner zustehende Menge an Fleisch ist dann in etwa so groß wie ein Teelöffel voll.

Hühner sind im Land sehr wertvoll und wenn ein Küken, welches man für ca. 30 bis 40 Cent US kaufen kann, aufzieht, hat das ausgewachsene Huhn einen Wert von etwa 6 \$US. Die Möglichkeit zur Hühnerzucht stellt somit für die Arche einerseits eine Möglichkeit zu Verbesserung der eigenen Ernährung dar, als auch eine mögliche zusätzliche Einnahmequelle durch Verkauf von Hühnern.

Das Gelände der Arche ist groß genug, um auf dem Gelände beider Häuser Hühnerställe zu errichten. Das Hühnerfutter soll z.T. aus den Abfällen einer Maismühle stammen, deren Anschaffung ebenfalls Bestandteil des Hühnerprojektes sein

soll, als auch langfristig aus den Blättern der Agroforestbäume stammen, die noch gepflanzt werden müssen.

Pläne für den Bau eines Hühnerstalles mit Auslauf liegen bereits vor. Der Hühnerstall und der Auslauf müssen einbruchssicher und mit Schutz vor Schlangen und Ratten gebaut werden. Deshalb soll der Boden des Auslaufs betoniert und mit Streu (kostenlose Sägespäne aus dem Agro-Forest Centre) ausgelegt werden, das später als Gartendünger Verwendung finden soll. Eine sonst im Land übliche Bedachung mit Asbest werden wir aber auf jeden Fall vermeiden, stattdessen wird auf alternative Baumaterialien zurückgegriffen wie z.B. Wellblech oder Dachziegel. Die Gefährlichkeit von Asbest ist in Zimbabwe kaum bekannt und dieser Baustoff wird überall eingesetzt.

Die Finanzierung soll bei einer finnischen Hilfsorganisation beantragt werden. Die Menschen mit Behinderungen müssen hierbei von Anfang an in die Planung, Vorbereitung und Durchführung sowie in die Nutzung des Projektes eingebunden werden. Auch die deutsch-zimbabwische Workcamp Association, die möglicherweise den Transport der Sägespäne und des Futters sicher stellt, sowie durch die jungen Freiwilligen Arbeitseinsätze ermöglicht, ist ein wichtiger Partner.



Haiti und die Hoffnung

■ Evelyne Bazin-Verdier, Evelyne Verdier, Präsidentin der Arche Haiti (Ein Interview von Jonathan Boulet-Groulx ist unter http://larchecommons.ca/en/news/Latest_News_from_LArche_Haiti_-_October_15th_2010_2010-10-27 verfügbar)



© Jonathan Boulet-Groulx

Zehn Monate nach dem Erdbeben befindet sich Haiti immer noch auf hoher See, in großem Durcheinander, in einem unbekanntem Gelände. Die Menschen aus Haiti haben noch nichts vom angekündigten W i e d e r a u f b a u

oder der finanziellen Unterstützung gesehen. Die fehlende Infrastruktur, die erbärmlichen Unterkünfte, die hoffnungslos überfüllten Notlager - und nun auch noch die Cholera in Port-au-Prince machen es sehr schwer, Lösungswege zu finden.

Die Arche Haiti hat jedoch trotz einiger zeitlicher Verzögerungen ihre Übergangshäuser fast fertig gestellt. Zum Glück waren unsere Unterstützer von Anfang an aktiv, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, jedem Einzelnen von ihnen zu danken.

Tatsächlich werden die Übergangshäuser, die wir gerade bauen, wohl für längere Zeit unser dauerhaftes Zuhause werden. Sie sollen Schutz vor Wirbelstürmen und Erdbeben bieten. Bis jetzt leben die Mitglieder der Gemeinschaft allerdings noch in Zelten. Die Bedrohung durch Stürme, Wirbelstürme und starke Regenfälle bereitet uns ständig Sorge. Manchmal dringt der Regen in unsere Zelte ein und alles ist voller Schlamm - aber die Hoffnung kehrt schnell zurück, und sie macht unsere Leute stark.

Auch unsere Nachbarn leben immer noch auf dem Grundstück der Arche Carrefour. Einige haben uns jedoch verlassen. In acht Monaten gab es hier drei Todesfälle, drei Geburten und zwei Hochzeiten. Wir sind eigentlich nicht dafür ausgerüstet, so viele Leute aufzunehmen, aber wir wissen, wie wichtig die Solidarität ist.

Die Europäische Union bleibt ein wesentlicher Partner der Arche Haiti. Sie finanziert die Erweiterung unserer Schulen in den beiden Gemeinschaften.



© Jonathan Boulet-Groulx

Wie können wir unsere neu entstandene Energie bewahren? Wir beginnen damit, unsere Mitglieder zu stärken. Anfang November werden erste Treffen über die Zukunft der Arche Haiti stattfinden. Dort werden Vorstandsmitglieder, Isabelle Robert (die Internationale Vertreterin

für die Arche Haiti) und Mitglieder der Gemeinschaften zusammenkommen.

Wir werden euch auf dem Laufenden halten. Wir treffen alle nötigen Schutzmaßnahmen, um uns vor der Cholera zu schützen. Bitte begleitet uns in euren Gedanken und Gebeten!

Die Arche ist sein Zuhause

■ Gottfried Lamprecht, Gemeinschaftsverantwortlicher der Arche Tirol, Österreich



Tanja und Lambert

Lambert Kleissl lebt seit 18 Jahren, also seit der Gründung der Arche Tirol im Archehaus in Gries am Brenner. Am 26. Februar dieses Jahres feierten wir mit ihm seinen 70. Geburtstag. Es war ein großes Fest, an dem neben Mitgliedern der Arche Tirol und ehemaligen Assistent/innen auch Freunde aus dem

Dorf teilnahmen. Sogar die Blasmusik Kapelle von Gries kam und spielte für Lambert. Mit großer Leidenschaft schwang er

den Dirigentenstab und war vor Freude zu Tränen gerührt. In früheren Jahren, als Lambert noch gehen konnte (er benötigt jetzt einen Rollstuhl), ging Lambert gerne zu den Bauern des Ortes, mähte Heu, hackte Holz und trank auch gerne ein Bier mit ihnen. Obwohl er nur wenige Worte sprechen kann, unterhält er sich gerne mit den Leuten. Durch seine Kontaktfreudigkeit und Freundlichkeit hat Lambert viel zur Integration der Arche im Dorf beigetragen. Heute sitzt er gerne vor dem Haus, winkt den vorbeifahrenden Autos zu oder, wenn er wütend ist, zeigt er ihnen die Faust. Die vorbeigehenden Menschen grüßt er freundlich und unterhält sich mit ihnen. Ein paar Tage nach seiner Geburtstagsfeier war ich in seinem Zimmer. Da sah ich die vielen schönen Geburtstagskarten, die er bekommen hatte. Das hat mich sehr berührt und mir wurde bewusst: Lambert hat viele Freunde. Er hat durch die Arche ein familiäres Zuhause gefunden, ist im Dorf bekannt und wird geschätzt. Dazu hat er selbst viel beigetragen.



Initiativen für die Öffentlichkeitsarbeit der Arche Frankreich

■ Céline Roche, Verantwortliche für Kommunikation der Arche Frankreich

Für uns alle ist es heutzutage selbstverständlich, dass die Arche dort, wo sich ihre Gemeinschaften befinden, einen Auftrag in der Gesellschaft hat. Es geht dabei zum einen um Gerechtigkeit, aber zum anderen ganz grundlegend darum, unsere Gesellschaft zu einem freundlicheren und einladenden Ort zu machen, besonders für diejenigen, die oft an den Rand gedrängt werden. Aber wie können wir miteinander ins Gespräch kommen? Wie können wir unsere Botschaft vermitteln? Wie können wir Einfluss nehmen? Die Arche Frankreich berichtet uns hier über vier Wege, genau dies zu bewerkstelligen.

„Let's be different!“ („Trau dich, anders zu sein!“) Unter diesem Motto fand im Juli ein fünftägiges Festival für 600 junge Menschen in der Nähe von Paris statt. Der wichtigste Beitrag zu seinem Erfolg war die Zusammenstellung der Teilnehmer: Eine Person mit Behinderung und eine ohne Behinderung bildeten jeweils ein Paar. Einige dieser Paare kannten einander bereits, aber nicht alle.



festival Let's be different

Es gab ein reichhaltiges Programm: Kunstworkshops, Sportveranstaltungen, Kleingruppen, Gebetszeiten, Zeiten für den persönlichen Austausch, eine Gebetsnacht, einen bunten Abend... – und all das zusammen mit dem jeweiligen Partner. Auch wenn sich die Paare vor dem Festival noch nicht gut kannten, danach wussten sie übereinander Bescheid!

Das Ziel des Festivals war es, die Verschiedenheit zu feiern und authentische Beziehungen zu ermöglichen, die offen für menschliche Schwachheit sind und so einen Wandel in uns bewirken können.

Außerdem war das Festival eine gute Gelegenheit für die Arche, mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten. Bei einer Podiumsveranstaltung traf Jean Vanier mit den Begründern von zwei anderen Hilfsorganisationen und einem Wirtschaftsfachmann für nachhaltige Entwicklung zusammen. Zudem wurde das Festival von „Glaube und Licht“, dem Christlichen Dienst für Menschen mit Behinderung (OCH) und „A Bras Ouverts“ unter der Leitung von Bertrand Figarol mitorganisiert. Unter www.letsbedifferent.com könnt Ihr Filme vom Festival ansehen.

Die zweite Aktion der Arche Frankreich ist ein Film über die **Freiwilligen in der Arche: „Eine Erfahrung fürs Leben“**. Die Gemeinschaften sind auf Menschen angewiesen, die bereit sind, in den Häusern mitzuleben (in Frankreich werden sie „Freiwillige“ genannt). Deshalb kam in der Arche Frankreich die Idee auf, einen neuen Weg einzuschlagen, um Menschen auf

die Arche aufmerksam zu machen. Was liegt da näher, als die Freiwilligen selbst zu Wort kommen zu lassen?

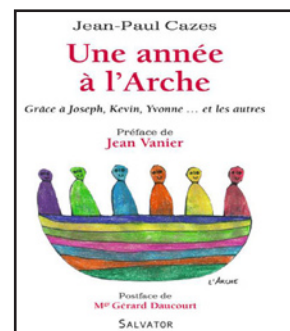
Anne Chabert d'Hières and Nicolas Favreau waren die Filmemacher; sie befragten eine Gruppe von Freiwilligen über ihre Arbeit, ihren Alltag, ihre Gründe, zur Arche zu kommen, und was diese Erfahrungen in ihnen bewirkt haben. Die Freiwilligen sprachen über die besonderen Momente, die sie mit den Menschen mit Behinderung aus ihren Haus verbracht hatten: Wenn Dawn Zeit mit Céline verbringt, bekommt die Welt

für sie ein neues Gesicht; Swantje entdeckt zusammen mit Maelle die Freude an den kleinen Dingen, etwa über die tausend Farben zu staunen, in denen eine Halskette in der Sonne funkelt.

Die Freiwilligen erzählen, wie sie sich an ihrem ersten Tag gefühlt haben, und über den Reichtum, der sich ihnen in den Beziehungen zu den Bewohnerinnen und Bewohnern offenbart. Sie berichten, wie ihre Erfahrungen sie dazu gebracht haben, zuzuhören, im Hier und Jetzt zu leben und zuzulassen, auch selbst kennen gelernt zu werden.

Die Arche Frankreich plant, diesen 12-minütigen Film einem breiten Publikum zugänglich zu machen und ihn auch Organisationen anzubieten, die Freiwillige vermitteln. Wer mehr über den Film wissen möchte, findet ihn unter www.arche-volontaire.org.

Und schließlich gibt es **zwei neue Bücher** über die Arche: Im ersten schreibt Jean-Paul Cazes über seine Erfahrungen in der Arche La Rebellerie und wie er herausfand, dass die Liebe ein guter Arzt ist; das zweite Buch stammt aus der Gemeinschaft in Dijon und ist eine sehr fantasievolle Spendenaktion! Für zehn Euro bekommt man nicht nur eine gute Lektüre mit schönen Zeichnungen, sondern auch die Freude zu wissen, dass man der Arche Dijon hilft, ihren Traum zu verwirklichen, zum 20. Jubiläum nach Rom zu fahren!



International Meeting Ground

2010

DEZEMBER

Tagung des internationalen Vorstands

Edinburgh (Schottland)

1. Dezember (abends) bis 5. Dezember (mittags)

Workshop über Fortbildungen

Montreal (Kanada)

7. Dezember (abends) bis 12. Dezember (mittags)

2011

JANUAR

International Reflection Council

Steuerungsgruppe „Engagement und Zugehörigkeit“

Innsbruck (Österreich)

12. Januar (abends) bis 16. Januar (mittags)

16. Januar (abends) bis 19. Januar (mittags)

Arbeitsgruppe „Bündnis“

(Covenant Working Group)

Trosly (Frankreich)

19. Januar (abends) bis 22. Januar (mittags)

MÄRZ

Föderationsrat

International Mission Council

Krakau (Polen)

23. März (abends) bis 27. März (mittags)

27. März (abends) bis 30./31. März (mittags)

Internationale Bündnisexerzitien für Begleiter*

Poissy (Frankreich)

Ansprechpartnerin: Chantal Macabeo chantal.macabeo@aliceadsl.fr

Referentin: Michèle Dormal

27. März bis 2. April

JUNI

Tagung des Internationalen Vorstands

Belgien

15. Juni (abends) bis 19. Juni (mittags)

OKTOBER

International Mission Council

Elfenbeinküste

19. Oktober (abends) bis 27. Oktober (mittags)

NOVEMBER

Tagung des internationalen Vorstands

Toronto (Kanada)

16. November (abends) bis 20. November (mittags)

* Weitere Informationen über die verschiedenen Arten von Bündnisexerzitien findet Ihr im International Meeting Ground Nr. 9.